

Projekt *Brückenschlag* erhält Gesundheitspreis NRW 2015

Aachen, 23.10.2015 – Mit der Diagnose Krebs verändert sich oft schlagartig das Leben der ganzen Familie – insbesondere dann, wenn Kinder und Jugendliche mit in der Familie leben. Diese Eltern und Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, zu informieren und zu beraten, ist Ziel des Projekts *Brückenschlag*, das auf Initiative des Euregionalen comprehensive Cancer Centers Aachen (kurz ECCA, Krebszentrum der Uniklinik RWTH Aachen) und des Caritasverbands Aachen ins Leben gerufen wurde. Für diese besondere Form der Unterstützung wird *Brückenschlag* vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW mit dem Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2015 ausgezeichnet. Der Preis ist mit 3000 Euro dotiert.

„Das Projekt ‚Brückenschlag‘ trägt unter anderem durch die Sicherstellung einer frühzeitigen, kontinuierlichen und langfristigen Betreuung dazu bei, die psychischen Belastungen für die Kinder zu reduzieren und trotz des frühen Verlusts von Vater oder Mutter ihre gesunde Entwicklung zu unterstützen. Durch die vorbildliche Vernetzung von Fachärzten, Therapeuten, Kliniken, Krankenkassen, Jugendämtern, Selbsthilfe und Sozialdiensten gelingt es, den besonderen Bedarfen der Familien und speziell der Kinder über die rein medizinische Versorgung hinaus zu entsprechen“, sagte Ministerin Barbara Steffens am 16.10.2015 anlässlich der Bekanntgabe der Preisträger in Düsseldorf.

Kern des Projekts ist eine Koordinierungsstelle mit zwei hauptamtlichen Beschäftigten, die den Eltern Unterstützung anbieten, die Familien zu Hause beraten und in der schwierigen Situation kontinuierlich begleiten. Die Koordinierungsstelle entwickelt einen Unterstützungsplan und organisiert die erforderlichen Hilfen. Ein Jahr nach Projektbeginn wurden bereits über 50 Familien mit fast 90 Kindern direkt erreicht. „Wir freuen uns sehr über diese besondere Auszeichnung, die das Engagement aller Beteiligten würdigt“, sagt Dr. med. Andrea Petermann-Meyer, Leiterin der Sektion Psychoonkologie des ECCA. Jessica Hugot, Leiterin Kompetenzfeld Familie Caritasverband Aachen, ergänzt: „Ein großer Dank gilt auch unseren Projektpartnern und Förderern, die uns so tatkräftig unterstützen und damit zum Gelingen dieses Projekts beitragen.“

Über den „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“

Der „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ wird jährlich im Rahmen der von der Landesgesundheitskonferenz beschlossenen Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ vergeben. Schwerpunkt war in diesem Jahr die „Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Menschen in prekären Lebensverhältnissen“. Maßgeblich sind unter anderem der Innovationscharakter eines Projekts und die gesundheitswissenschaftliche Bewertung der Anträge. Ein weiteres Kriterium ist die Nachhaltigkeit der Projekte, etwa dass die inhaltliche Arbeit nach Beendigung der

Projektphase weitergeführt werden kann, die Ergebnisse beispielhaft für die Versorgung in der Fläche sind oder Grundlagen für zukünftige Verbesserungen im Gesundheitssystem geschaffen werden.

Pressekontakt:

Universitätsklinikum Aachen (AöR)
Dr. Mathias Brandstädter
Leitung Unternehmenskommunikation
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen
Tel.: 0241 80-89893
Fax: 0241 80-3389893
mbrandstaedter@ukaachen.de

Über die Uniklinik RWTH Aachen (AöR)

Die Uniklinik RWTH Aachen verbindet als Supramaximalversorger patientenorientierte Medizin und Pflege, Lehre sowie Forschung auf internationalem Niveau. Mit 34 Fachkliniken, 25 Instituten und fünf fachübergreifenden Einheiten deckt die Uniklinik das gesamte medizinische Spektrum ab. Hervorragend qualifizierte Teams aus Ärzten, Pflegeern und Wissenschaftlern setzen sich kompetent für die Gesundheit der Patienten ein. Die Bündelung von Krankenversorgung, Forschung und Lehre in einem Zentralgebäude bietet beste Voraussetzungen für einen intensiven interdisziplinären Austausch und eine enge klinische und wissenschaftliche Vernetzung. Rund 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen für patientenorientierte Medizin und eine Pflege nach anerkannten Qualitätsstandards. Die Uniklinik versorgt mit 1.240 Betten rund 47.000 stationäre und 153.000 ambulante Fälle im Jahr.